

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Fernsprech-Anschluß Nr. 9

Bezugspreis: viertel-
jährlich RM. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
geholt RM. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich RM. 6.— ohne
Postgeld.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die kleinste (Petit) Zeile
ab. deren Raum 20 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die Petiteile ab. deren
Raum 60 Pfg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Teuerungszuschlag.

Nr. 78

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 3. Juli

Verlag der Buch- und Streichdrucker
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter
(6 Seiten.)

Das Regierungsprogramm.

Das Wesentliche seines Programms hat Reichs-
kanzler Fehrenbach erst außerhalb der eigentlichen Re-
gierungserklärung, im Schlußwort, auf eine kurze
Formel gebracht: „Wir sind eine „bürgerliche“
Regierung — ohne unsern Willen.“

In der Tat wird das Programm der neuen Re-
gierung weniger durch den Willen von Personen oder
Parteien bestimmt als durch den Zwang der Verhält-
nisse, aus denen sie „ohne ihren Willen“ entstanden ist.
Dieser Zwang ist der gleiche, der das Verhalten der
Parteien bestimmte; und so scheinen, trotzdem die Re-
gierung sich unmittelbar nur auf eine Minderheit stützt,
Kabinett und Reichstag besser aufeinander abgestimmt,
als man erwartet hatte. Was die neue Regierung ist,
das ist sie als das notwendige Ergebnis der durch die
Wahlen geschaffenen Lage; umriß erhält sie, vorläufig
wenigstens, nicht durch die Art der Parteien und Män-
ner, die ihr angehören, sondern durch die Aufgaben,
die vor ihr liegen. Es ist daher nur folgerichtig, wenn
ihre Programm in der Hauptsache aus einer Aufzählung
dieser Aufgaben besteht.

Die Regierung Fehrenbach ist durch die Verträge
gebunden: nach außen durch den Versailler Frie-
densvertrag, nach innen durch die Verfassung
und durch die, ausdrücklichen oder stillschweigenden, Ab-
machungen mit den Parteien. Ihr Programm muß also
die Bereitschaft zur Vertragserfüllung (so-
lange die Gegner nicht selbst den Vertrag ändern), zur
Verfassungsgemäßheit und zur Rücksicht auf die Par-
teien rechts und links der regierenden Mitte enthalten.
Auf das Wirtschaftliche angewandt, bedeutet dies, daß
der Aufbau mit den vorhandenen Wirtschaftsmitteln
vorgenommen werden soll. Die Regierung, die sich
dieser Ausbesserungsarbeit widmet, ist notwendigerweise
so wenig „kapitalistisch“ oder (im Klassensinn) „bürger-
lich“, wie sozialistisch. Sie behält die Möglichkeit grund-
sätzlicher Neuerungen einer entfernten Zukunft vor
und widmet sich zunächst der Ausbesserung des be-
stehenden Apparates. Zu dem gehören freilich auch die
Organisationen, die während der Zeit der Nationalver-
sammlung entstanden oder vorbereitet worden sind. Wirt-
schaftsrat, Betriebsräte, gewisse noch unentbehrliche Be-
stimmungen der Zwangswirtschaft bleiben was sie sind
oder werden ausgebaut und ergänzt. Auch bei den
Steuern weiß das Programm nur die Ausarbeitung des
Gegebenen in Aussicht zu stellen.

Noch abhängiger von der Macht der von außen
wirkenden Tatsachen ist die Regierung natürlich auf dem
Gebiet des Versailler Vertrages. Hier kann sie zu-
nächst nur aussprechen, was ist und was statt dessen
erstrebt werden muß; die Entscheidungen werden außer-
halb Deutschlands gefällt.

Es versteht sich, daß das Kabinett, wie jeden ge-
waltigen Widerstand gegen den Friedensvertrag auch
jedes Betreten unbekannter Wirtschaftsbahnen, aller ver-
fassungsrechtlichen Streitigkeiten ablehnt. Es will,
nachdem die Nationalversammlung wenigstens einen all-
gemeinen Grundriß des Reiches entworfen hat, zur An-
wendung scheitern.

Wehr darf man in diesem Augenblick noch nicht
fordern.

Reichstag.

Bei der Aussprache über das Regierungs-
programm sagte

Scheidemann

Die Erklärungen der Regierung liegen freilich
manches vermissen, was meine Partei gern gesehen
hätte, aber im allgemeinen könne man mit dem Pro-
gramm einverstanden sein. Die guten Absichten Fehren-
bachs und die Reinheit seines Willens ständen für ihn
außer jedem Zweifel. Das Kabinett werde keine Partei
auf seiner Seite haben, wenn es dem gekenn-
zeichneten Programm der Arbeiterschaft gegenüber treu
bleibt. Ebenso würde es sie zum Gegner haben, wenn
es jemals die Bahn verläßt, auf der allein eine bessere
Zukunft des deutschen Volkes zu erhoffen sei. Wer
jetzt zum ersten Male wieder die Sozialdemokratie im
Kabinett nicht vertreten sei, so sei das allein der
Politik der Unabhängigen zu danken. Red-
ner bedauert, daß die Ausführungen des Kanzlers über
die Sozialisierung so mangelhaft geblieben
seien, und verlangt die Beilegung des Großgrundbe-
sitzes. Nur die internationale Solidarität des arbeiten-
den Volkes könne die Wunden des Krieges heilen. Das
sage es auch den Männern, die in Spa unsere Interes-
sen wahrzunehmen hätten. Diese könnten auch die
Ueberzeugung mit sich nehmen, daß sie in diesen Tagen
das deutsche Volk in seiner großen
Wehrheit hinter sich hätten, wenn sich auch viel-
leicht später die Wege scheiden würden. Die augenbli-
ckliche Vertreibung der Arbeiterschaft, die sich in dem Wahl-
ergebnis widerspiegeln, werde sich wieder geben. Dann
werde auch die Stunde für den Sozialismus schlagen.

Lebedew (U. S.)

erklärt, seine Partei habe den Eintritt in die Regie-
rung abgelehnt, weil die Wahlen klar bewiesen hätten,
daß das Volk die Koalitionsparteien verurteilt. Seine
Partei stehe auf einem Programm, das ihr 5 Millionen
Stimmen verschafft habe. Die Einigung im
Proletariat sei freilich auf dem Wege,
aber nicht auf dem Wege über das Parlament. Der
Kampf gegen die Reaktion werde das einigende Band
bilden. Die Arbeiter müßten sich rechtzeitig auf den
Generalkrieg einrichten.

Dr. Hergt (Deutsch.)

bespricht die Presseäußerungen der Koalitionsparteien,
die den Ausfall der Wahlen als eine Dummheit der
Wähler hingestellt hätten. Er bespricht sodann die Ver-
handlungen über die Regierungsbildung. Es sei ein
gewisses Gefühl der Abstumpfung gekommen. Man
habe das Gefühl eines Handelsgeschäfts. Die
Unabhängigen seien gegen jede Demokratie und gegen
jede Koalition, also gegen die Verfassung. Für sie gelte
nur die Diktatur des Proletariats. (Zuruf: Sie selbst
sind gegen die Verfassung!) Solange ich Vorsitzender
der Deutschnationalen Partei bin, wird sie auf dem
Boden der Verfassung stehen. Was Ideologen von der
Wehrheitssozialdemokratie erhofft hatten, trifft nicht zu.
Die Regierungsbildung ist ein Verlegenheitsprodukt
zwischen den Bürgerlichen, aber mit einer starken Nei-
gung nach links. Wir werden uns abwartend ver-
halten, aber uns nicht binden. Die Hauptsache bleibt
die Konferenz von Spa, deren Programm leider noch
nicht bekannt ist. Seine Partei wolle der Regierung
kein Mißtrauensvotum, aber auch kein Vertrauens-
votum ausstellen. Nächste Sitzung Mittwoch nach-
mittag 1 Uhr: Interpellationen und Fortsetzung der
Aussprache.

Berlin, 30. Juni. Nach der Beratung von In-
terpellationen, darunter die Interpellation

Krnsadt (Deutsche Volkspartei) über die Presse-
meldungen, denen zufolge von Organen der äußersten
Linken Vorbereitungen für einen Gene-
ralstreik getroffen würden, der sich nicht nur auf die
lebenswichtigen Betriebe erstrecken, sondern auch unter
Anwendung von Gewaltmitteln durchgeführt
werden solle, erklärte Vizekanzler Heine, daß die
Regierung die Interpellation innerhalb der gesetzmäßigen
Frist bzw. innerhalb der nächsten Tage beantworten
werde. — Nach Berichterstattung des Abg. Pfeiffer
nimmt das Haus einen Antrag Lebedew, die Strafe
gegen den unabhängigen Abg. Wittwisch aufzuheben,
an. Zugleich wird der Antrag der Deutschnationalen
auf eine einstweilige Einstellung des Verhörs gegen
den Abg. van den Kerckhoff angenommen. — In der
fortgesetzten Debatte über die Regierungserklärung nah-
men die Abg. Trimborn (Zentr.), Stresemann
(D. Sp.) und Schiffer das Wort. Sie entwickelten
den Standpunkt ihrer Parteien, brachten aber keine
wesentlichen neuen Gedanken.

m. Berlin, 1. Juli. Ueber einen von den Unab-
hängigen eingebrachten Mißtrauensantrag hat, wie der
„Vorwärts“ mitteilt, die sozialdemokratische Fraktion
nach Schluß der Reichstagsitzung eingehend verhandelt.
Sie ist zu dem einstimmigen Entschluß gekommen, ihn
abzulehnen. Die Unabhängigen verfolgen, wie der
„Vorwärts“ meint, mit derartigen Anträgen augen-
scheinlich nur Demonstrationsabsichten; sie
wissen sehr gut, daß die Zustimmung der Sozialdemo-
kraten zu diesem Antrag der Regierung den Boden en-
ziehen würde, auf dem sie stehen muß, um in Spa ver-
handlungsfähig zu erscheinen. Die Ablehnung des Miß-
trauensvotums bedeute aber in keiner Weise ein Ver-
trauensvotum. Die Fraktion habe ausdrücklich erklärt,
daß sie die Taten der Regierung abwarten
wolle, bevor sie endgültig zu ihr Stellung nehme.

Ein neuer Notetat.

Dem Reichstag ist ein weiterer vorläufiger
Etat für Juli, August, September und
Oktober zugegangen. Darin wird unter anderem
an Neu- und Mehrausgaben gefordert: rund 70 Mill.
Mark zur Fürsorge für Kriegshinterbliebene und be-
schädigte, 450 Mill. Mark zur Förderung der Neubau-
tätigkeit durch Reichsdarlehen, 15 Mill. Mark für Bei-
hilfen an Lieferungsverbände zur Milderung von
Kriegsnotstand unter der minderbemittelten Bevölke-
rung. Bei der Post- und bei der Eisenbahn-
verwaltung werden bezeichnenderweise nicht weni-
ger als je 3000 neue Beamtenstellen angefor-
dert. Im Haushalt des Reichsfinanzministeriums be-
findet sich die interessante Forderung von 5 Millionen
Mark zur Bekämpfung der Kapitalflucht
und Steuerhinterziehung. Durch das neue
Einkommensteuergesetz wird weiter bestimmt, daß die Miß-
sionäre und Althinterbliebenen, deren Bezüge durch
das Besoldungsgesetz vom 30. April 1920 keine Um-
rechnung erfahren haben, mit Wirkung vom 1. April
1920 einen Betrag von 50 v. H. ihrer bisherigen Be-
züge erhalten sollen, der als Vorschuß auf die in Aus-
sicht stehende gesetzliche Regelung ihrer Gesamtbezüge
zu gelten hat. An Krediten werden gefordert für
einmalige außerordentliche Ausgaben 3,3 Milliarden
Mark, zur Deckung der Fehlbeträge bei der Reichspost-
und Eisenbahnverwaltung 6,1 Milliarden Mark und
zur Ausführung des Friedensvertrages 5 Milliarden
Mark.

Die Stimmung im Ruhrrevier.

Die Koalitionsparteien haben im Reichstag eine In-
terpellation eingebracht, die sich mit der durch die Be-
nennung der Ruhrgebiete geschaffenen Lage be-

faßt. Was für das Reich im allgemeinen gilt, trifft in besonderer Schärfe für das rheinische Industriegebiet zu: Wachsende Erbitterung der Bevölkerung infolge der sich jetzt fühlbar machenden Steuererhöhung und der Lebensmittelpreise. Wie aus dem Ruhrgebiet mitgeteilt wird, sind die Preise für Gemüse und Obst, trotz der guten Ernte, sabelhaft gestiegen. Infolgedessen ist die Arbeiterschaft, besonders auch mit Rücksicht auf den 10prozentigen Lohnabzug und die Ablehnung weiterer Lohnerhöhung, den agitatorischen Lockrufen zugänglicher geworden. Hinzu kommt, daß am 1. Juli wieder Mieten und Versicherungsprämien fällig werden. So ist es nicht verwunderlich, daß bereits wieder Teufelskreise ausgebrochen sind, wie beispielsweise in Düsseldorf und Essen, wo durch den Ausstand der städtischen Arbeiter großer Schaden entstanden ist. Die Bewegung geht von den Gewerkschaften aus, die, mit dem Ausfall der Wahlen unzufrieden, die allgemeine Mißstimmung agitatorisch nach Kräften ausnützen. Vernunftüberlegungen ist die Arbeiterschaft im allgemeinen wenig zugänglich; wenn man ihnen das Bedürfnis des Staates und der Gemeinden nach Deckung der Schuld entgegenhält, erwidern sie, man solle erst die heranziehen, die über mobile Kapitalien verfügen. So zeichnet sich unverkennbar der Zug ins Bolschewistische ab. Die Arbeiter empören sich aber auch gegen den Versäiler Vertrag, wenn sie sagen, es fielen ihnen nicht ein, trotz aller Arbeit zu hungern und in Lumpen zu gehen. Die Arbeiter erklären deshalb, nicht mehr mitmachen zu wollen, wenn die Entente auf ihren unerfüllbaren Forderungen beharrt. Das ist die Stimmung im Ruhrgebiet, die erkennen läßt, daß die verderbliche Wirkung des Versäiler Friedens im Bunde mit der kommunistischen Agitation eine neue Reihe von Bräunungen für das Deutsche Reich heraufbeschwören. Nur eine Politik der Mäßigung seitens der Entente wird es ermöglichen, daß ein wirtschaftlich gesundes Deutschland die Bedingungen eines Verständigungsfriedens, bei dem alle notleidenden Staaten zu ihrem Rechte kommen, erfüllen kann.

Tages-Ereignisse.

Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten.

Berlin, 29. Juni. Im Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten fällt der Deutschen Volkspartei der Vorsitz zu. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei wählte am Montag für dieses Amt den Abg. Dr. Stressemann. Als weitere Vertreter der Fraktion im Ausschuß werden bestimmt die Abgg. Dauch und Frey, von Versener, als deren Stellvertreter die Abgg. Frey, von Rheinbaben, Kippfer und Stinnes.

Regierung und Reichstag.

Berlin, 29. Juni. Ueber die Form, in der der Reichstag seine Zustimmung zum Kabinett geben soll, scheint eine Verständigung erzielt worden zu sein. Es handelt sich um eine Erklärung, in der die Regierung ersucht wird, im Sinne ihrer programmatischen Darlegung die Geschäfte zu führen. Dieser Entschliebung werden voraussichtlich nicht nur die Sozialdemokraten, sondern auch die Deutschnationalen zustimmen, so daß die Regierung bei der ersten Abstimmung eine Vierfünftelmehrheit erhalten würde.

Ein neues „Loch im Westen“?

Auf dem westdeutschen Webstoffmarkt macht sich, wie die Textil-Woche mitteilt, lebhaftes Beunruhigung bemerkbar wegen der voraussichtlichen Folgen der kurzlich zwischen der deutschen und der französischen Regierung in Baden-Baden getroffenen neuen Regelung der Einfuhr elsaß-lothringischer Waren. Denn einerseits sind die auf Grund des Artikels 268 der Friedensbedingungen von der französischen Regierung festgesetzten Einfuhrmengen, gegen deren Höhe die deutsche Regierung kein Einspruchsrecht hat, unverhältnismäßig hoch festgesetzt worden; andererseits dürfte es den deutschen Behörden nicht möglich sein, nachzuprüfen, ob die eingeführten Waren tatsächlich elsaß-lothringischen Ursprungs sind. Die Gefahr liegt nahe, daß auf diese Weise ausländische Waren, die in Elsaß-Lothringen lediglich veredelt oder verpackt worden sind, eingeführt werden.

Vermischte Nachrichten.

+ **Müdesheim, 2. Juli.** Stadtverordnetenversammlung vom 1. Juli. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Herr Stadtverordnetenvorsteher v. d. Heyde in warmen Worten der bisherigen Beigeordneten Herren Oberstleutnant Kubale, H. Broggitter und Hoflein und dankte denselben für die mühevollen Arbeit, die sie als Vertreter des Bürgermeisters geleistet haben.

Zu Punkt 1, Lohnstarif für die städtischen Arbeiter und Begründung durch die Herren Vertreter der Arbeiterverbände, stellte Herr Stadtverordneter Richter den Antrag, die Zulassung von In-

teressenten zur Verhandlung in der Stadtverordnetenversammlung abzulehnen und da, wegen der Ausschüsse zu überlassen, die Vertreter in geeigneten Fällen zuzuziehen. Im Uebrigen wurde die Sache auf Antrag des Finanz- und Organisationsausschusses vertagt.

Punkt 2. Der Preis für das Volksbad in der Schule wurde auf 50 Pf. pro Person festgesetzt.

Punkt 3. Schulgebäude, wurde vertagt.

Punkt 4. Lagerung von Decken und Leinwand im Armenhaus. Herr Stadtverordneter Glos regte an, einen Teil der Decken und des Leinwand zu veräußern, damit wenigstens die Kosten teilweise gedeckt würden.

Punkt 5. In die Lebensmittelkommission wurde Herr Rentant Joh. Karb gewählt.

Punkt 6. Das Schulgeld von 250 Mark für die Vorschule der höheren Mädchenschule bleibt bestehen und an den übrigen Bestimmungen wird auch nichts geändert.

Punkt 7. Von der Mitteilung der Regierung über Zulassung eines Knaben in die Mädchenschule wurde Kenntnis genommen und die Angelegenheit als erledigt betrachtet.

Punkt 8. Die Anträge des Herrn Stadtverordneten Glos, betr. Anschaffung eines städtischen Fuhrwerks, Anstellung eines Aufsehers bei der Stadt und Wahl einer Kommission zum Zweck der Kontrolle in den städtischen Betrieben, wurden besprochen und verschiedenen Ausschüssen überwiesen.

Punkt 9. Der von Herrn Stadtverordneten Christian beantragte weitere Reduzierung der Holzpreise wurde nicht stattgegeben und die Sache als erledigt angesehen.

Punkt 10. Die Anträge des Herrn Stadtverordneten Richter wurden besprochen und beschlossen, diesen Gegenstand nochmals auf die nächste Tagesordnung zu setzen.

Punkt 11. Der diesjährige Haushaltsplan wird vorläufig nach dem Haushaltsplan des Vorjahres geführt, soweit nicht schon durch besondere Beschlüsse Änderungen getroffen sind.

Punkt 12. Von dem Schreiben des früheren Herrn Stadtverordneten Scheffler wurde Kenntnis genommen; die ausgesprochenen Beleidigungen nimmt derselbe zurück.

— **Müdesheim, 2. Juli.** Die Vorarbeiten zu dem am kommenden Sonntag stattfindenden Gauwetturn sind soweit beendet. Mit den Einzünungsarbeiten des Festplatzes ist man seit gestern beschäftigt. Vor dem Eingang zum Festplatz werden Spiel- und Schiegebuden sowie sonstige Verkaufstände aufgestellt werden, während auf dem Festplatz selbst auch für das leibliche Wohl gesorgt wird. Zur näheren Orientierung über das Gauwetturn verweisen wir auf das Programm in vorliegender Nummer. Der Turnplatz erhält noch eine besondere Absperrung, und ist das Betreten dieses Platzes nur den Turnern gestattet. Die Mitglieder erhalten Eintrittskarten zum Festplatz und Ball zu ermäßigten Preisen, die jedoch nur im Vorverkauf (siehe Inserat) erhältlich sind. Die Begrüßungsfeier am Samstagabend wird die turnerische Veranstaltung einleiten und haben die beiden hiesigen Gesangsvereine ihre Mitwirkung zu diesem Abend zugesagt.

— **Müdesheim, 2. Juli.** Mit Rücksicht auf die Höhe der neuen Reichseinkommensteuer wird von Steuerpflichtigen vielfach der Wunsch geäußert, schon jetzt Abschlagszahlungen auf diese Steuer zu leisten, damit sie nicht später in die Lage kommen, die ganze Summe auf einmal zahlen zu müssen, was ihnen bei der Höhe leicht Schwierigkeiten bereiten kann. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, besteht die Möglichkeit einer solchen Abschlagszahlung. Die Hebestellen sind angewiesen worden, Abschlagszahlungen entgegenzunehmen.

— **Müdesheim, 1. Juli.** Man schreibt uns: Zweck und Ziel der Bauernschaft werden leider noch allzu sehr verkannt. Die Bauernschaft, hier in den Weinbaugebieten Winzer-Bauernschaft genannt, verfolgt den Zweck, die Interessen des Acker- und Weinbaues zu wahren und zu fördern. Sie verlangt, der heutigen Zeit besonders entsprechend, den nötigen Schutz für die Erzeugnisse des Feldes gegen die Einfuhr und Abbau der Zwangswirtschaft und ist der festen Ueberzeugung, daß unter Berücksichtigung dieser beiden Punkte in Verbindung mit einer erhöhten Produktion, Deutschland über die noch bestehenden Ernährungsschwierigkeiten in absehbarer Zeit hinwegkommt. Dazu gehört die Erleichterung der Zufuhr von Brotgetreide und Kartoffeln und die Bekämpfung von Düngemitteln und effizientem Saatgut. Zu beidem ist allein die Bauernschaft in der Lage, weil sie mit den anderen Bauernschaften ganz Deutschlands in direktester Verbindung steht. Die Aufgabe, die sich die Bauernschaften gestellt haben, ist im wahren Sinne

des Wortes eine eble. Wahrt sie auch das Interesse des Ackerbaues, so wahrt sie damit doch in allererster Linie das des Volkes. Denn, wird die Aufgabe gelöst, so werden wir essen, bleibt sie ungelöst, so werden wir hungern und — verhungern! Mühe und Arbeit wird es allerdings kosten, bis das Ziel erreicht ist; aber es muß erreicht werden und dazu müssen alle Ackerbauer in erster Linie ohne Unterschied helfen und sich zusammenschließen. Wer abseits bleibt, kommt in kurzer Zeit unter die Räder; denn es wird ihm nicht möglich sein, die Konkurrenz der Bauernschaft bezw. Bauernschaften auf die Dauer auszuhalten, oder es geschieht mit bedeutenden finanziellen Opfern. Darüber sollte sich jeder Landwirt klar sein. Die Saatgutbestellungen sind, wie verlautet, im Rheingau schon im Gange und sollen bei der nächsten Versammlung auch hier entgegengenommen werden. Sehe daher jeder zu, daß er nicht zu spät komme.

— **Müdesheim, 2. Juli.** Das Sammeln von Notgeld ist zu einem interessanten Sport geworden. Manchen Städten erwächst daraus eine ansehnliche Einnahme, da diese kleinen, aus dem Zahlungsverkehr gezogenen Schuldscheine niemals eingezogen zu werden brauchen. Besonders die witzigen, humorvollen Darstellungen, wie sie z. B. Niederlahnstein u. a. geboten, sind sehr gesucht und werden jetzt schon hoch bewertet. — Aber auch ihrer schönen, künstlerischen Ausführung wegen werden diese solcher Scheine für spätere bessere Zeiten als Erinnerung an Deutschlands trübe Tage und Jahre aufbewahrt werden. Die uns benachbarte Stadt Caub z. B. hat jetzt Notgeldscheine zu 10, 20, 25 und 50 Pf. nach einem glücklichen Entwurf des dort seit längerer Zeit weilenden Düsseldorfener Kunstmalers Erich Nikutowski herausgegeben. Es zeigt in einfacher, klarer Form, ohne die sonst beliebten Schnörkelen und „modernen“ Stylversuche — das Wort „modern“ entschuldigt für Viele heutzutage bekanntlich jede Geschmacklosigkeit — ein stimmungsvolles Bildchen der alten „Bialz im Rhein“, die dem Künstler ja nicht mehr fremd ist, da er sie in den verschiedensten Beleuchtungen studiert und in wertvollen Gemälden festgehalten hat. Nikutowski, dessen in der Wahl des Stoffes, wie in der Farbensättigung und Malweise durchaus eigenartige, ebenso reiz- als kraftvolle Schöpfungen wir schon vor dem Kriege gebührend gewürdigt haben, hat sich nämlich im historisch bekannten „alten Turm“ zu Caub, einem stillen, idyllischen Plätzchen mit herrlicher Aussicht, ein kleines Atelier eingerichtet, wo er mit Eifer und Fleiß seiner schönen Kunst obliegt, zugleich aber auch Nervenstärkung und Erholung nach einem vor einiger Zeit in Düsseldorf, seiner Heimat, erlittenen Autounfall findet. — Schon manches herrliche Aquarell oder Delbild ist aus dem kleinen Kunstempelchen hinausgewandert, — man hält sie eben für wertvoller als die Bildchen aus der Berliner Fünzigmarktscheine-Fabrik — und erfreut als anheimelnder Wand schmuck die glücklichen Besitzer. Eine hübsche kleine Sammlung von „Niku-Bildern“ fanden wir außer im Gasthaus „zum Turm“ (D. Erlenbach) in Caub auch zu Camp im „Hotel Anker“, wo der Künstler früher vorübergehend wohnte. Dieser Tage beabsichtigt er auf kurze Zeit nach dem materiellem gelegenen Runkel a. d. Rahn zu begeben. D. Schr.

Zum Reichstagswahlergebnis

wird uns geschrieben:

Frankfurt a. M., 30. Juni. Die Deutsche Demokratische Partei in Hessen-Nassau hat gegen die Feststellung des Ergebnisses der Reichstagswahl Protest eingelegt, und es besteht die beinahe sichere Aussicht, daß dieser Protest Erfolg haben wird, sodaß Hessen-Nassau dann unmittelbar durch zwei Demokraten im Reichstag vertreten sein wird; ein dritter demokratischer Abgeordneter aus der Provinz ist der auf der Reichsliste gewählte Handwerks-Obermeister Kriest, Cassel. Dem Kandidaten Landwirt Frieschmann, Oberlenbach, fehlen nur 43 Stimmen zu seiner Wahl. Unter den 3400 ungültigen Stimmzetteln befinden sich eine ganze Reihe von Zetteln, worauf der Name Schädling allein stehen geblieben, die anderen Namen gestrichen waren. Diese Stimmzettel werden natürlich auf den Protest hin als gültig anerkannt werden müssen, und es ist kaum eine Frage, daß neben Professor Schädling und Obermeister Kriest auch Herr Frieschmann als gewählt erklärt werden wird.

Welche Rolle spielen die 1919er Weine bei der Veranlagung zur Einkommensteuer für 1920?

Bekanntlich hört mit dem Uebergang der direkten Steuern von den Bundesstaaten auf das Reich die Steueranlagung nach dem alten Verfahren auf. Eine

Folge davon ist, daß das Einkommen aus dem Jahre 1919 für die Steueranmeldung gar nicht in Betracht kommt. Es wird vielmehr das Einkommen von 1920 der Veranlagung für das Jahr 1920 und 1921 zugrundegelegt. Nun wirft sich die Frage auf, wie die Weinernte aus dem Jahre 1919 in der Einkommensteuererklärung zu behandeln ist; insbesondere bestehen Zweifel darüber, ob 1919er Weine, die erst im Jahre 1920 verkauft worden sind, dem Einkommen im Jahre 1920 zugerechnet werden müssen. Die Frage ist mit nein zu beantworten. Am 31. Dezember 1919 macht der Winzer eine Bilanz. In dieser Bilanz figurieren die 1919er Weine als Aktiv-Posten und müssen nach § 8 des Notopfer-Gesetzes auch als Vermögen deklariert werden. Die 1919er Weine waren also ganz gewiß Einnahmen aus dem Betriebsjahre 1919 und nicht solche aus dem Jahre 1920. Die 1920er Weine dagegen zählen zu dem Einkommen für 1920, gleichgültig, ob sie am 31. Dezember 1920 bereits verkauft waren oder noch lagern. Im letzteren Falle müssen die Weine am 31. Dezember 1920 der Marktlage entsprechend eingeschätzt werden. („K. B.“)

Einkaufsalismus — Unentschlossenheit des Bürgertums.

Der Vorsitzende des Reichsbundes Deutscher Textilbetriebsverbände schreibt aus Delmenhorst:

„Hier — an einem Orte mit durchaus friedlicher Bevölkerung — hauste vor wenigen Tagen eine mehrhundertköpfige Menge unter Leitung einiger Bremer Anführer in den Läden durchaus reeller Firmen, wie schlimmer man es sich nicht vorzustellen vermag. Sogar die Wohnung eines Geschäftsführers wurde nicht verschont. Die Menge begnügte sich nicht mit der völligen Ausplünderung der teuer eingekauften Waren, auch das Mobiliar fiel zum Teil der Vernichtung anheim. Schreckensbilder, die deutlich zeigen, wohin wir unter dem Einkaufsalismus, aber auch unter der Unentschlossenheit des Bürgertums gekommen sind. Wir dünkt die Zeit gekommen, wo dem Vernichtungswillen der Einkaufsalisten auch in mittleren und kleinen Städten eine mehr entschlossene Haltung der Verwaltungsspitze entgegengestellt werden muß. Und wenn sich dann noch ein entschlossenes Bürgertum mit einem festen Willen zur Selbstbehauptung hinter die Verwaltung stellt, werden die großen Gefahren eines Bürgerkrieges wesentlich gemindert. Aber auch nur so. Jedenfalls kommen wir mit Ruhe im Innern schneller zu dem notwendigen Abbau der Preise, als mit Raub und Plünderung der Detailgeschäfte, die doch von keinem vernünftigen Menschen für die Teuerung der Waren verantwortlich gemacht werden können. Die Schwierigkeiten der meist so leichtfertig des Bürgers bezichtigten liegen Hand auf dem Versorgungswege des Konsums mit den Erzeugnissen der Produktion und Fabrikation können doch nicht mehr größer werden, als sie zurzeit sind. Dazu kommt, daß mehrere 100 000 Angestellten-Existenzen auf dem Spiel stehen. Lasse man doch endlich ab von der ungerechten Kritik der letzten Hand — die Führer der Massen mühten viel mehr Aufklärung hineinschaffen — der Einzelhandel muß und wird den schwierigen Verhältnissen des Volkes Rechnung tragen, das Volk selber aber auch endlich einsehen lernen, daß ihm allein geholfen werden kann durch Ruhe und Mehrarbeiten.“

Das 1000 Mk.-Darlehen der Fernsprechnutzer.

Dem Vernehmen nach schweben beim Reichspostministerium Verhandlungen mit gemeinnützigen Unternehmungen, die bereit sind, das Geld auf Antrag zu einem mäßigen Ueberzins von etwa 3 o. h. der Telegraphenverwaltung für die Teilnehmer zur Verfügung zu stellen. Die Verhandlungen sind dem Abschluß nahe. Somit scheint ein gangbarer Weg gefunden zu sein, um die Aufbringung des einmaligen Beitrags zu erleichtern. Leider wird es auch hier wieder heißen: Zu spät! Viele haben inzwischen ihren Anschluß gekündigt.

Belgien fordert eine Vorentscheidung.

m3. Rotterdam, 30. Juni. Der Brüsseler Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß Belgien eine Vorentscheidung von 10 Milliarden Franken verlangen werde.

Ein und denselben Feind.

m3. Wien, 30. Juni. Nach Zeitungsmeldungen aus Prag hielt bei dem Prager Sokolfest der als Gast anwesende ehemalige französische Ministerpräsident Barthou eine Rede, in der er sagte: Die Tschechen und Franzosen haben denselben Feind. Wir müssen uns beeilen, diesen Feind zu enttarnen, damit er nie wieder einen Angriff gegen uns unternehmen kann.

Balona in der Hand der Albanesen.

m3. Belgrad, 30. Juni. (Reuter.) Die Zeitung „Browda“ meldet: Die Albanesen haben Balona erübrigt und die ganze italienische Garnison gefangen genommen.

Geschäftliches.

W. Rüdeshcim, 2. Juli. Nachdem nunmehr die Umänderungen im „Saalbau Rüdsh“ beendet sind, wird am nächsten Samstag und Sonntag

das neue Lichtspieltheater wieder mit seinen ausgewählten Programmen an die Öffentlichkeit treten. Das junge Unternehmen wird es sich besonders angelegen sein lassen, dem vielgehegtem Wunsche, für wenig Geld wieder etwas Schönes und Lebtreiches sehen zu können, zu entsprechen. Da auch von der Regierung die Vorführung von Naturaufnahmen und wissenschaftlichen Filmen angeregt worden ist, wird auch diesen Anforderungen der Reuzzeit Rechnung getragen werden. Wir verweisen auf die heutige Anzeige sowie die näheren Bekanntmachungen.

Katholische Kirche zu Rüdeshcim.

6. Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium: Von der 2. wunderbaren Brotvermehrung. Marc. 8, 1—9.

6 Uhr Beichtstuhl. 7 Uhr heil. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 7 Uhr Kindermesse. 10 Uhr Hochamt.

Nachm. 1 Uhr Andacht zum heil. Herzen Jesu.

An den Wochentagen sind die heil. Messen Montag und Donnerstag um 1/6 und 6 Uhr, an den übrigen Tagen um 1/6 und 7 Uhr.

Montag 1/6 Uhr heil. Messe in der Schwesternkapelle.

Freitag, 1/6 Uhr heil. Messe im St. Josephs-Hist.

Samstag von 5 Uhr ab Beichtstuhl. 8 Uhr Salbe.

Evangelische Kirche zu Rüdeshcim.

Sonntag, den 4. Juli.

(5. n. Trinitatis.)

Vorm. 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Kollekte für den Rassaunischen Gefängnisverein.

Vorm. 1/11 Uhr: Christenlehre.



Verantw. Schriftleitung: J. L. Weg, Rüdeshcim.

Möbel u. Betten

in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Matratzen

in Seegras, Wolle, Capoc und Rosshaar

in bester Verarbeitung u. gutem Drell zu niedrigen Preisen.

Gebr. Hallgarten

Bingen, Schmittstrasse 23.

Zahnpraxis

Elly Lange

Rüdeshcim a. Rh., Markt 13, Fernsprecher 303.

Sprechstunden von 9—12 und 2—5 1/2

Sonntags nur auf vorherige Anmeldung.

Spezialziehen, auch schmerzlos.

Anfertigung sämtlicher Füllungen u. Kautschukarbeiten.

Spez.: Moderner gaumenloser Zahnersatz.

Schonendste Behandlung.

Färberei und chem. Reinigung

Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telephon 6149.

Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.

Reinigen und Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben

sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren und Imprägnieren (wasserdicht).

Durch genügend Benzin vorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im Reinigen gerecht zu werden.

Lieferzeit 8—10 Tage, Trauersachen 24 Stunden.

Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Annahme für Rüdeshcim und Umgegend:

Herr Schneidermeister Schön, Neustrasse 12.

Für Ahmannshausen:

Herr Schneidermeister Reutershan, Höllenbachstrasse 1.

Verzeichnisse

der beschäftigten jugendlichen Arbeiter

empfehlen

Fischer & Weg, Rüdeshcim.

Bruch-Operation

Habenichts Spezial-Institut

Mainz, Bonifaciusstrasse 2 1/2

Sprechstunden jeden Freitag 9—1 Uhr.

Broschüren, Prospekte gratis.

Oberwesel am Rhein

Hotel Gertum

Herrliche Rheinterrassen

Kaffee-Konzerte.

Allgemein beliebt bei Ausflügen.

Rupfervitriol
Weinberg-
schwefel
Uraniagrün
Nikotin

allerbeste Qualitäten
sowie ab Lager
lieferbar.

Julius Hinckel
Söhne

Filiale Kreuznach
Mannheimerstr. 63.
Telefon 808.

Turngemeinde Rüdesheim a/Rh. Gauwettturnen in Rüdesheim des Gaues Süd-Nassau am 3. und 4. Juli 1920 auf dem Spielplatz.

Festordnung:

Samstag, den 3. Juli 1920, nachmittags von 6 Uhr ab: Empfang der Kampfrichter und Wettturner.
8 Uhr: Kampfrichter-Sitzung im Vereinszimmer der Turnhalle.
9 Uhr: Begrüßungsfeier in der Turnhalle.

Sonntag, den 4. Juli 1920.

Vormittags 7—8 Uhr: Empfang der Wettturner am Bahnhof.
Vormittags 8 Uhr: **Beginn des Einzelwettturnens.**
Vormittags 10 Uhr: **Beginn des Wettturnens der älteren Turner über 35 Jahren.**
Nachmittags 2 Uhr: Antreten der Turner nach Bezirken auf dem Marktplatz; von dort Marsch nach dem Spielplatz.
Nach Ankunft: **Aufmarsch und Beginn der allgemeinen Freiübungen.** Hierauf: **Vorführung der Frauenabteilungen, Sondervorführungen und Vereinswettturnen.**
Nachmittags 3—6 Uhr: Konzert der Feuerwehr-Kapelle auf dem Festplatz.
Nachmittags 7 Uhr: Siegenerklärung.
Abends 9 Uhr in der „Turnhalle“:

Gartenfest mit Ball.

Eintrittskarten zum Festplatz und zum einmaligen Besuch des Festplatzes gültig, à 1 Mk., Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Zutritt.

Eintrittskarten zum Ball: Herren 5 Mk., Damen 3 Mk., Tanzgeld wird nicht erhoben.

Für Mitglieder der Turngemeinde und deren Familienangehörige werden Eintrittskarten (personell ausgestellt) zu ermäßigten Preisen nur im Vorverkauf ausgegeben: Karten zu jederzeitigem Besuch des Festplatzes gültig à Mk. 1.—; zum Ball Mk. 2.—, eine Damenkarte Mk. 1.—.

Der Vorverkauf ist geöffnet in der Turnhalle:
am Samstag, den 3. Juli, von 5—9 Uhr nachmittags
am Sonntag, den 4. Juli, von 10—12 Uhr vormittags.

Zu diesem Gauwettturnfest laden wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie die gesamte verehrliche Einwohnerschaft hierdurch freundlich ein mit der Bitte, recht zahlreich an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Der Vorstand.

Neues Lichtspieltheater Saalbau Rölz, Rüdesheim.

Am Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. Juli 1920
gelangt zur Aufführung:

I. „Ihr Sport“

Luftspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle Henny Vorten.

II. „Die Edelsteinsammlung de Ruyter“

Detektiv-Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle Biggo Larssen.

Für Kinder **Extra-Programm**, bestehend aus 9 verschiedenen Teilen u. a.

„Der Ausbruch des Aetna“.

„Der Reis von der Blüte bis zur Ernte“

sowie andere wissenschaftliche und humoristische Sachen,
auch für Erwachsene sehr empfehlenswert.

Beginn am Samstag für Kinder 5.30 Uhr, für Erwachsene 8 Uhr,

„Sonntag 3.00 „ von 6 „

ab durchlaufendes Programm.

 Der Eingang findet durch den Garten statt. 

Um freundlichen Besuch bitten

die Direktion.

3. J. 860/19.

Straffrage gegen Sellweiler und Gen.
wegen Diebstahls.

Der am 14. Mai 1920 gegen Sellweiler erlassene Steckbrief, veröffentlicht am 19. 6. 20 in Nr. 72 des Kreisblattes, ist aufgehoben.
Limburg, den 25. Juni 1920.

Der Oberstaatsanwalt.

jeder Art werden mittels Maschine geflickt bei

Säcke

August C. Hengler,
Oberstraße 22, Rüdesheim.

Wir gewähren von Samstag, den
3. Juli ab auf sämtliche Waren
einen Rabatt von

25%

Gebr. Haas Nachf. Bingen.

Sonntag, den 4. Juli
Eibinger Nachkirchweihe
Große Tanzmusik
Josef Krancher.

Rhein-Hotel Assmannshausen.

Sonntag, den 4. Juli
im grossen Saale

Konzert u. Ball

Beginn nachmittags 4 Uhr.

J. Schrupp.

Für unsere Kasse suchen wir zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann als

Bürohilfsarbeiter.

Bedingung: Schöne Handschrift, flott. Rechnen. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an den unterzeichneten Vor-sitzenden.

Ortskrankenkasse Rüdesheim.
K. Meier, Vorsitzender.

Fabrikunternehmen im Rheingau

sucht für seine Bäckerei zum sofortigen Eintritt oder per 1. August

jungen Mann

in allen Bäckerei-Arbeiten bewandert.
Offerten unter A. O. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einige Waggon 86% Rohzucker,

das Kilogramm zu M 15.—, mit Einfuhrgenehmigung, frei Station, nicht unter 200 Zentner, liefert sofort.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Fußbodenöl,
Leinöl, Siccativ,
Terpentinöl,
Lücherleim,
Kreide, Leimerde,
Gyps,**
sowie alle

Del- u. Lackfarben,
trocken und pinselfertig,
empfiehlt

J. Magnus,
Wilhelmstr., Rüdesheim.
Auch übernehme ich das Herstellen von Fußböden bei billigster Berechnung.

Möbl. Zimmer
mit Kaffee zu vermieten.
Näher. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Leonhardi's
Tinten**
empfehlen
Fischer & Mey.

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die kleinste (Petit) Zeile
ab. deren Raum 20 Bsp.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die Petitzelle od. deren
Raum 60 Bsp.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Teuerungszuschlag.

Bezugspreis: viertel-
jährlich Mf. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
geholt Mf. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich Mf. 6.— ohne
Befüllgeld.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 78

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 3. Juli

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Blacher & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Zweites Blatt.

Saatenstand Anfang Juni 1920. 29. Regierungsbezirk Wiesbaden, Rheingaukreis.
Bewertungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten usw.	Durchschnittsnote für den		Anzahl der von den Vertrauensmännern des Kreises abgegebenen Noten								
	Staat	Regierungsbezirk	1	1-2	2	2-3	3	3-4	4	4-5	5
Winterweizen	2,4	2,4	—	—	4	1	—	—	—	—	—
Sommerweizen	2,4	2,4	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Winterpolz (Dinkel, auch mit Beimischung von Weizen oder Roggen)	2,4	2,4	—	—	3	1	1	—	—	—	—
Winterroggen	3,1	2,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommerroggen	2,4	2,4	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Wintergerste	2,4	2,4	—	—	—	3	2	—	—	—	—
Sommergerste	2,4	2,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemenge aus vorstehenden Getreidearten	2,4	2,4	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Hafer	2,4	2,4	—	—	2	2	1	—	—	—	—
Gemenge aus Getreide aller Art mit Hafer	2,4	2,4	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Erbisen und Futtererbsen aller Art (Beluschten)	2,4	2,4	—	—	2	—	2	—	—	—	—
Ackerbohnen (Sauer, Pferdebohnen)	2,4	2,4	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Linzen und Wicken	2,4	2,4	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Kartoffeln	2,4	2,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zuckerrüben und Zuckersäbrikation	2,4	2,4	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Futterrüben (Runkeln)	2,4	2,4	—	—	—	2	1	—	—	—	—
Winterkaps und -Rüben	3,1	3,4	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Flachs (Lein)	2,4	3,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ries, auch mit Beimischung von Gersten	2,4	2,4	1	—	2	2	1	—	—	—	—
Wirsing	2,4	2,4	—	—	3	—	1	—	—	—	—
Wirsing m. Be- od. Entwässerungsanlagen (Kieswiesen)	2,4	2,4	—	—	2	2	1	—	—	—	—
Wirsing	2,4	2,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Der Präsident des Preussischen Statistischen Landesamts.
Dr. Saenger.

Das Lebensmittelamt verkauft ab heute an Jedermann zu bedeutend herabgesetzten Preisen

**Speisefett,
weiße Bohnen,
gelbe und grüne Erbsen,
Linsen und Corned-Beef**
in jeder Menge.

Bingen a. Rh., 1. Juli 1920.

Der Bürgermeister.

Ehrliches, sauberes
Mädchen,
welches kochen kann, sowie ein
Hausmädchen
bei gutem Lohn gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Auto-Reparatur-Werkstätte
Albert Crone

Rüdesheim a. Rh., Langgasse 1
empfiehlt sich in allen vorkommenden Reparaturen an Kraftwagen, Boots- und stationären Motoren für Benzin, Gas und Öl aller Systeme und Reparaturen an Maschinen, Heizungs-Anlagen.
Annahme von Dreh-Arbeiten.
Autogen-Schweißerei.
Ankauf von Metallen zu den höchsten Preisen.

Bruchheilung

operationslos
auf naturgemäßem Wege ohne Berufsstörung.

Spezialarzt Dr. med. Bäumges

aus Köln a. Rh., Altenberger Strasse 21,
hält Sprechstunden vormittags von 9—1 Uhr
am Mittwoch, den 7. Juli 1920,
in Bingen, Hotel Rheinstein
(am Fruchtmarkt.)

Schöne
**Johannis-
beeren**

zu haben bei
Wilh. Jörg,
Eidingen.

Bettfedern-Reinigung mit Dampf.

Wilh. Thomas, Rüdesheim.
Oberstraße 17.

Weinschöne

frisch eingetroffen. Fischer & Mey.

**Margarete-
Birnen**

von 5 Pfd. an abzugeben
Rheinstraße 38,



DÜRKOPP
LASTKRAFTWAGEN

beheben die Transportnot!

kurzfristig lieferbar



DÜRKOPPWERKE A.G. BIELEFELD
Personenwagen (Tourer, Sport- u. Luxuswagen) Last- u. Lieferungswagen, Lastzüge

Verkaufsstelle: W. AMBERGER, Rüdesheim a. Rh., Fernsprecher 8. Untervertreter gesucht.

Neues Geschäftsgebäude der Städtischen Sparkasse Biebrich (Rhein) Kaiserstrasse 23/25.

Ergänzende Bestimmungen

über die Zuständigkeit bei unmittelbarer Ueberweisung des vom Arbeitgeber für die Einkommensteuer einbehaltenen Arbeitslohnes vom 16. Juni 1920.

Nach § 12 Abs. 1 der Bestimmungen über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn für das Rechnungsjahr 1920 — Zentralblatt für das Deutsche Reich, S. 832 — kann dem Arbeitgeber gestattet werden, statt der Einzahlung des einbehaltenen Betrages durch Steuermarken die Einzahlung unmittelbar in bar oder durch Ueberweisung an die Steuerbehörde vorzunehmen, die für die Erhebung der vom Arbeitnehmer zu entrichtenden Einkommensteuer zuständig ist.

Um Arbeitgebern mit zahlreichen in mehreren Gemeinden wohnhaften Arbeitnehmern die Durchführung dieses Verfahrens zu erleichtern, wird hierdurch folgendes verordnet:

Beschäftigt der Arbeitgeber mehr als 100 Arbeitnehmer und sind für die Erhebung der von ihnen zu entrichtenden Einkommensteuer mehrere Steuerbehörden zuständig, so ist der Arbeitgeber berechtigt, den einbehaltenen Betrag an die für die Betriebsstätte oder in Ermangelung einer solchen an die für ihn sonst zuständige Finanzkasse abzuführen. In diesen Fällen hat der Arbeitgeber die Nachweisung — Muster 3 — und zwar in dreifacher Ausfertigung bei derselben Kasse einzureichen. Die Nachweisung ist einseitig zu beschreiben und so einzurichten, daß die einzelnen Abschnitte ohne Abschriftnahme auf die Finanzämter verteilt werden können, die für die Erhebung der Einkommensteuer der Arbeitnehmer in Betracht kommen; die einzelnen Arbeitnehmer sind zunächst nach Wohnorten zusammenzufassen.

Die Finanzkasse hat die Nachweisung dem für sie zuständigen Finanzamt abzugeben. Das Finanzamt trennt die Abschnitte und leitet sie an die für die einzelnen Arbeitnehmer zuständigen Finanzämter weiter.

Berlin, den 16. Juni 1920.

Der Reichsminister der Finanzen.

In Vertretung
gez. Koelsch.

Finanzamt.

J. Nr. 619.

Rüdesheim, den 30. Juni 1920.

Vorstehende Bestimmungen werden hiermit mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß solange hier noch keine Finanzkasse errichtet ist, die durch Lohnabzug einbehaltenen Einkommensteuer an die für die Arbeitnehmer zuständigen örtlichen Steuerbehörden abzuführen ist.

Finanzamt.

Für die Reisezeit!

Sacco-Anzüge	M. 220.—, 600.—, 1000.—, M. 1500.—, 1900.—
Sport-Anzüge	M. 370.—, 750.—, 1300.—
Sport-Paletots	M. 420.—, 900.—, 1350.—
Hosen	M. 30.—, 75.—, 150.—, M. 225.—, 300.—

Echte imprägnierte Münchener Loden-Mäntel
und Capes für Herren und Damen.

Sport-Hosen, Westen, Gürtel, Strümpfe und Gamaschen.

Cutaway-Anzüge :: Hochzeits-Anzüge

:: Fantasie Westen ::

Preiswerte Herrenstoffe :: Maßanfertigung.

Bruno Wandt, Wiesbaden

Kirchgasse 58.

Assmannshäuser Sprudel
Natürliches Mineralwasser

das Tafelwasser des Rheingaus.

Durch hervorragenden Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit ausgezeichnet.

Besonders geeignet zur Mischung mit Wein und Fruchtsäften,
da frei von Eisen.

Hauptniederlage für Rüdesheim und Umgegend:
Eduard Wuppermann, Rüdesheim a. Rh.



Musik-Instrumente

frei ins Haus.

Schreiben Sie auf eine Postkarte das Instrument, welches Sie interessiert sowie Namen und genaue Adresse. Die nächste Post bringt Ihnen die Preisliste des größten Musik-Verand-lagers der Gegend

mit billigem Sonderangebot für Lieferung frei ins Haus, unter voller Garantie für nur gute zuverlässige Ware.

Gratis

mit jedem Instrument



eine leicht faßliche Schule zum Selbstunterricht. Adressieren Sie genau:

„Musikhaus am Rhein“
Mainz, Dreikronenstr. 21

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Händler und Private.

Alle Instrumente,
alle Musikalien.

Selbsterstellung von Traubenzucker aus Kartoffelschalen bezw. Kartoffeln. Genaue Anleitung versendet per Nachnahme zu 4.50 M.

W. Metz II.,
Frucht bei Ems.

Lächliches, besseres
Alleinmädchen

(perfekt in Küche u. Haushaltung) bei hohem Lohn per sofort oder später gesucht. (Monatslohn vorhanden.)

Schneider, Mainz,
Werstraße 15.

Zuverlässige Köchin (für gut bürgerliche Küche) und braves Hausmädchen in kleines Einfamilienhaus zu 2 Personen per sofort oder später gesucht.

Schneider, Mainz,
Werstraße 15.

Silberglänzend



wird jeder Ofen bei Verwendung von

Kosak

Staubfreier Ofen-glanz

Kleiner Hersteller:
Carl Götner,
Göppingen (Würtbg.)

Prima Salinensalz

(kein Steinsalz)

Viehsalz,
Haser,
Haserfleie,
Melasse,
Trockenschmelz

am Lager

Altes u. neues Kleeheu
in Wagenladungen zu billigsten Tagespreisen.

Georg Strauß, Geisenheim,

Marktstraße 24. Telefon 240.

Durch billigere Einkäufe
bedeutend ermässigte Preise

im

Photograph. Atelier H. Rudolph,
Rüdesheim a. Rh. Rheinstr. 36.

Kaufe alle Sorten

Brennholz

und erbitte Angebote mit Lieferzeit, Länge und Kopf.

Michael Kleinmann,

Coblenz, Schloßstraße 31.

Telefon 2437.

Tele.-Adr.: Holzvertrieb.

Loose

der Preuß. Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse 13. Juli 1920

einschl. Steuerzuschlag

1/3 1/4 1/2 1/1 Los

7.30 14.60 29.20 58.40 pro Klasse oder
36.50 73.— 146.— 292.— für 5 Klassen

Porto 50 Pfg. empfiehlt

Bellesheim, Preuß. Lott. Einnehmer,
Bingen a. Rh.

Postcheckkonto 15 221 Frankfurt a. M.

Von heute an täglich

la Pferdefleisch u. Wurst.

Pferdemetzger **David Blum,**

Bingen, Schmittstraße 68.

Telefon 101.